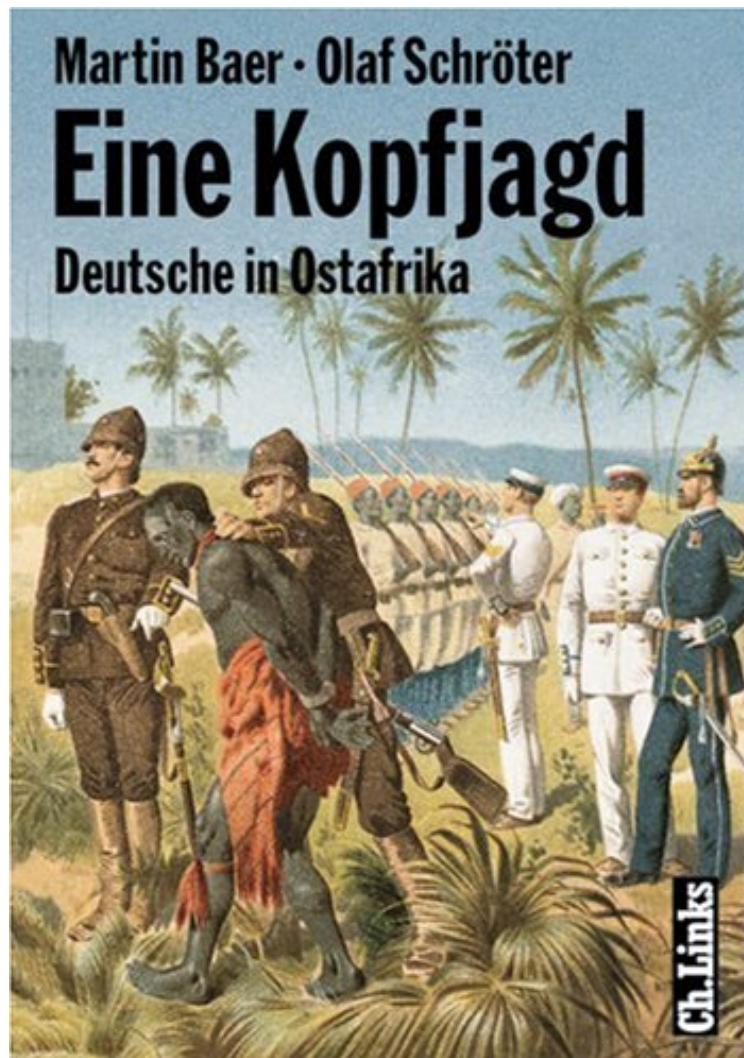


(Download ebook) Eine Kopfjagd. Deutsche in Ostafrika. Spuren kolonialer Herrschaft

# Eine Kopfjagd. Deutsche in Ostafrika. Spuren kolonialer Herrschaft

Von Martin Baer, Olaf Schrter  
ePub | \*DOC | audiobook | ebooks | Download PDF



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrank: #670886 in BcherVerffentlicht am: 2001-09-07Abmessungen: 9.45 x .79b x 6.57l, Einband: Taschenbuch224 Seiten | File size: 20.Mb

**Von Martin Baer, Olaf Schrter : Eine Kopfjagd. Deutsche in Ostafrika. Spuren kolonialer Herrschaft** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Eine Kopfjagd. Deutsche in Ostafrika. Spuren kolonialer Herrschaft:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen0 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Deutsch-OstafrikaVon McEntyreDiese Buch beschreibt eindrucksvoll, wie in Ostafrika das Thema Sklaven gehandhabt wurde.Die Darstellung sind behaupt nicht betrieben und versetzen einen um gut 100 Jahre zurck in diese Zeit der groen Entdeckungen auf dem afrikanischen Kontinent. Aber auch mit dem Leid der Schwarzen.20 von 32 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Die Deutschen sind einfach des Teufels.....Von Ein KundeSchon rein visuell legen die Autoren den roten Faden in ihrem Buch: Von "Hnge-Peters" ber den enthaupteten Huptling Mkwawa hin zu

den Braunhemden der Nazis und deren ( nie auch nur realistisch angedachten) Re-Kolonialisierungs-Phantasien. Nun wissen wir es endlich wieder: Die Deutschen sind einfach des Teufel's Volk, egal ob als Kolonisten, Missionare, Soldaten oder Braunhemden! Man betrachtet Geschichte wieder mal mit dem Entsetzen des heutigen Zeitgeistes, nicht aus damaliger Perspektive und dem "Puls der Zeit". Egal, Kolonien sind Teufelswerke des Imperialismus, und so die Menschen dieser Epoche. Nur gut, da der Verlag- nomen est omen!- vllig auerhalb dieses Verdachtetes steht und die Autoren selbstverstndlich auf der zeitgeistgerechten, richtigen Seite der "Internationale" stehen! Ein weiterer Baustein mit deutlicher politischer Tendenz , ganz in der Tradition der bekannten DDR-Kolonialbcher. Mehr Primr-Quellen-Angaben und weniger einschlgig bekannte Sekundrliteratur wre dem Werk angemessener gewesen, das sich nicht allein auf die "Kopfjagd" auf Mkwawa beschrnkt, sondern eben oben genannten, politisch indizierten Bogen spannt. NICHTSDESTOTROTZ: Sehr informativ mit all den Details! Wenn man sie denn in den richtigen Zusammenhang stellen kann und auch einen berblick ber manch gute Seiten der deutschen Kolonie Ostafrika hat. Man mchte sonst verzweifeln an seinem "Geburtsstatus"!!! Seltsam nur, da niemand im Tansania unserer Tage willkommener scheint als ein bundesdeutscher Entwicklungshelfer et alteri, natrlich auch die mit dem dicken kapitalistischen Portemonne. Aber wie gesagt: Trotz aller Intention ein Mu fr jeden Kolonialinteressierten!!!

.deBernhard Grzimeks Tierfilm Serengeti darf nicht sterben ist es zu verdanken, dass Tansania jenseits von Afrika wenigstens landschaftlich im Gedchtnis existiert. Weitgehend unbekannt bleibt hingegen die Geschichte der ehemaligen deutschen Kolonie Ostafrika. Wahrscheinlich ebenso unbekannt ist die Geschichte des Huptlings Mkwawa, der Ausgangspunkt fr den gleichnamigen Dokumentarfilm Eine Kopfjagd von Martin Baer ist (Befreien Sie Afrika!). Als Stammesanhfrer der Wahehe widersetzte sich Sultan Mkwawa erfolgreich den kaiserlichen "Schutztruppen". Vor rund 100 Jahren wurde er zum "Reichsfeind" erklrt und auf seinen Kopf ein Kopfgeld von 5.000 Rupien ausgesetzt. Vergebens -- denn Mkwawas Guerillataktik standen die kaiserlichen Truppen drei Jahre lang machtlos gegenber. Es bedurfte eines Vernichtungsfeldzugs, um Mkwawa in die Enge zu treiben, eines Vernichtungsfeldzugs, an dessen Ende er sich schliech selbst richtete. Mkwawas Kopf wanderte nach Deutschland. Mit dem Versailler Vertrag, der auch die Rckgabe dieser grotesken Kriegstrophe regelte, begann eine Suche nach dem Haupt des Sultans. Martin Baers Film wird aus der Perspektive des Urenkels Mkwawas erzhlt. Eine skurrile Reise durch die Schdelkammern der Republik und durch Schwarzafrika. Das Buch zum Film versucht diese Stationen der Dreharbeiten nicht nur nachzuerzhlen, sondern nimmt die Geschichte des Schdels zum Anlass, ein Kapitel deutscher Kolonialgeschichte nachzuzeichnen. Erwartungsgem tauchen bei der Vergangenheitsbetrachtung Tansanias hanebchende Geschichten auf, die sich nicht allein auf die Aufstandsbekmpfung beschrnken und Joseph Conrads Herz der Finsternis in nichts nachstehen. Die schonungslose Analyse lsst dabei weder den ersten Pionier Carl Peters -- der Pfarrerssohn wurde spter als "Hng-Peter" bekannt -- noch die Kolonialnostalgie der Weimarer Republik aus. Eine Kopfjagd ist allerdings mehr als nur eine Anklageschrift. Zwlf Exkurse lockern den Geschichtsunterricht auf und verweisen auf Skurriles und bisher Unbekanntes aus der Geschichte Tansanias, wie beispielsweise die Bemhungen der "Anti-Sklaverei-Lotterie", den Ursprung der SA-Braunhemden oder die Vorlage zum Film African Queen. Die umfangreichen Illustrationen zeigen vor allem die bizarre Seite der Historie und unterstreichen die groteske Seite der Selbstdarstellung der "Afrika-Helden". So grotesk die Suche nach dem Schdel des Sultans sein mag, so fragt man sich doch, ob das vermeintlich berkommene Bild einer heilen Geschichtswelt, das dieser Groteske bedarf, nicht schon lngst abgelst wurde. Trotzdem ein gelungenes Buch, das ein dunkles Kapitel deutscher Geschichte fr ein breites Publikum umfangreich beleuchtet. --Marcus Welsch Pressestimmen Ein gut lesbares Geschichtswerk, fr ein breites Publikum geschrieben. (Die ZEIT) Sorgfllig recherchiert und gut geschrieben, fhrt das Buch den Leser nicht nur in die Geschichte Mkwawas und seines Hauptes ein, sondern insgesamt in die deutsche Kolonialgeschichte Deutsch-Ostafrikas sowie deren Nachgeschichte, die, wie das Beispiel der deutschen Schdelsammlungen beweist, zum Teil bis heute andauert. (Das Historisch-Politische Buch) Kopfjagd liefert einen uerst lesbaren, anekdoten- und informationsreichen berblick, den es in dieser Form bisher nicht gab. (Literaturen) Kurzbeschreibung In Deutsch-Ostafrika, dem heutigen Tansania, trieben vor rund 100 Jahren die deutschen Kolonialtruppen den aufstndischen Sultan Mkwawa in den Tod. Ihm wurde der Kopf abgetrennt und als makabre Trophe nach Deutschland geschickt. ber das Ende des deutschen Kolonialreiches hinaus beschftigte der Schdel Mkwawas europische und afrikanische Regierungen: 1919 verfgten die Alliierten im Versailler Vertrag seine Rckgabe an das Volk der Wahehe, die aber nach langen Wirren erst 1954 erfolgte. Vor dem Hintergrund dieser Kopfjagd erzhlen Martin Baer und Olaf Schrter die Geschichte der ehemaligen deutschen Kolonie in Ostafrika: von der Eroberung des Platzes an der Sonne, ber die Kmpfe im Ersten Weltkrieg, die Kolonialnostalgie in der Weimarer Republik, die nationalsozialistischen Weltmachtplne bis hin zur Entwicklungspolitik beider deutscher Staaten. Whrend ihrer Recherchen sind die Autoren zugleich auf ungewhnliche Geschichten gestoen, etwa zum Kanonenboot aus dem Film African Queen oder zum Ursprung der braunen Hemden der SA, die mit zum Teil hier erstmals verffentlichtem Bildmaterial illustriert werden. (Anm. Dieser Band ist mit 66 Abbildungen versehen.)